



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, und Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Königs Wusterhausen, Luckenwalde, Peitz und Rheinsberg sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Birkenwerder, Brück, Buckow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Strausberg und Zehlendorf



## trink Wasser

Wassertrinken soll Schule machen / Klarer „Powerdrink“ für Kinder dank Kooperation mit Versorger

So einfach geht das: Flasche drunter und Knopf drücken. Der Durst hat in der Gartenschule Lauchhammer große Pause.

Foto: S. Rasche

Von außen wirkt das klar gegliederte weiße Gebäude überhaupt nicht verspielt, doch auf den Fluren der Gartenschule in Lauchhammer geht es lebhaft und putzmunter zu – die „Schule im Grünen“ ist ein Ort zum gemeinsamen Lernen und zum geselligen Wohlfühlen.

Ihre Geschichte lässt sich fast zweihundert Jahre zurückverfolgen und dabei stößt man mit etwas gutem Willen sogar auf ein Jubiläum: 1885, vor 130 Jahren also, musste man hinter einem als „Erste Gartenschule“ genutzten Wohnhaus wegen steigender Schü-

lerzahlen die „Zweite Gartenschule“ bauen, damit war der Name für alle Zeit fürs Schulhaus in Mückenberg (später Lauchhammer-West) gegeben. Vor einigen Jahren fand die Schule „einen Draht“ zu WAL-Betrieb in Senftenberg, denn man wollte laut eigens entwickeltem Profil „ein bunter Garten voller spannender Lernabenteuer sein“. So erwuchs eine Kooperation. „Zur jährlichen ‚Wasserwoche‘ bin ich

regelmäßig und gern Garten-Gast“, bekennt Ulf Riska, bei WAL-Betrieb auch für Öffentlichkeitsarbeit und Personalentwicklung zuständig. „Außerdem unterstützen wir mit Vorträgen und Experimenten den Fachkundeunterricht.“

Mit einer ganz praktischen, anschaulichen und dem Wohl der Schüler dienlichen Aktion kam unlängst auch der WAL ins gemeinsame Boot, nämlich durch die Installation eines Wasserspenders,

der im Speiseraum allen Durstigen erstklassig Erfrischung liefert. Schulleiterin Martina Theunert ist sehr froh, mit dem Wasserspender den Kindern etwas Gutes zu tun. „Flüssigkeitsmangel führt zu Konzentrations- und Leistungsschwäche, dem können wir nun ohne Zusatzkosten und auf gesündeste Weise wunderbar entgegenwirken.“ Und noch etwas: Wer als Schüler lernt, wie gut der Strahl aus dem Hahn schmeckt, der wird später wohlbegründet darauf verzichten, Wasserkrüge aus dem Supermarkt nach Hause zu schleppen...

*Das Wasser ist echt lecker!*

Kevin, 3. Klasse

### LANDPARTIE

Zeit müsste man haben, dann könnte man noch an vier Wochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag durch die Niederlausitz touren und an zwölf verschiedenen Orten ein sinnenfreudiges Menü genießen: Als Aperitif gönnt man sich einen Bummel durch das eine oder andere Dorf bzw. Städtchen, die Vorspeise ist eine Kirchen- und Orgelführung und als Hauptgang kommt ein außergewöhnliches Konzert im Rahmen des Orgelmusikfestivals „Mixtur im Bass 2015“.



Foto: R. Bönnisch

### Tour de Mixtur – immer an Bach entlang

Der wohl berühmteste deutsche Komponist gerade für dieses Instrument steht diesmal im Mittelpunkt, weswegen am 10. Juli „Der fließende Bach“ zur Aufführung gelangt, an den beiden folgenden Tagen der rauschende und der schäumende Bach. Im August ist Gelegenheit Bach und Jazz wie auch Orgel und

**Vor dem Konzertbeginn haben die meisten Besucher bereits Kirche und Orgel besichtigt.**

Gesang zu hören – jeweils von verschiedenen Musikern aus aller Welt leidenschaftlich vorgetragen. In der Dorfkirche Klettwitz sind am 24. Juli beispielsweise der Organist Martin Schmeding und der Posaunist Frederic Belli zu hören.

» Das gesamte verführerische Programm für das so nahe liegende Gute ist schnell im Internet zu finden unter: [www.orgelklang.de](http://www.orgelklang.de)

### EDITORIAL

#### Vorsorge muss da sein

Der Begriff Daseinsvorsorge ist im Alltag eher selten zu hören. Dabei beschreibt er eine existenzielle Aufgabe, nämlich die staatlich organisierte Bereitstellung der für ein menschliches Dasein nötigen Infrastruktur wie Verkehrswesen, Wasser-, Gas- und Stromversorgung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung usw. Kommunale Betriebe dominieren in der Daseinsvorsorge. Ihre Erfahrung und die Vernetzung mit den Gremien der politischen Willensbildung lassen sie in aller Regel adäquat auf die sich ändernden Anforderungen reagieren und damit wirklich vorsorglich tätig werden. Diesem Anspruch stellt sich natürlich auch der WAL. Und doch: Bei allen Anstrengungen hinsichtlich der Versorgungssicherheit bleibt immer ein Moment der Verwundbarkeit. Wenn z. B. durch Unwetter der Strom ausfällt (siehe auch Rechtslexikon auf S. 4), werden die Systeme des WAL in Mitleidenschaft gezogen. Insofern gewinnt der Begriff Daseinsvorsorge auch eine individuelle, private Dimension – nämlich in der Verantwortung fürs Vorhandensein von Schutzvorkehrungen beispielsweise gegen Abwasserrückstau. Wir bieten hierfür gern und unentgeltlich Beratung an.



Foto: Rasche

**Dr. Roland Socher,**  
WAL-Vorsteher

### Rund statt Rand

Waren vor gut 100 Jahren Radler eine Randgruppe, so ist heute beinahe ein Außenseiter, wer nicht ab und an in einer Radgruppe unterwegs ist. Wie es dazu kam, erzählt die Ausstellung „Laufрад. Hochrad. Rennrad. – 200 Jahre Kulturgeschichte auf zwei Rädern“, die **nach bis zum 27. September in der Senftenberger Festung** zu erleben ist.



Bild: Dt. Fahrradmuseum

MELDUNGEN

**Kunden mit der Wasserwirtschaft sehr zufrieden**

82,5 % der Bundesbürger geben ihrer Wasserqualität die Note sehr gut oder gut. Das Ansehen des Abwasserentsorgers ist bei knapp 70 % sehr hoch oder hoch. Das belegt das aktuelle „Kundenbarometer Wasser/Abwasser 2015“, das im Auftrag des BDEW\* durch das Marktforschungsinstitut prolytics durchgeführt wurde. Den Preis für unser Lebenselixier bewerten rund 77 % der Befragten als angemessen bis sehr gut. Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei der Abwasserentsorgung beurteilen 76 % mit sehr gut, gut oder angemessen.

\* Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

**LWT diskutierte aktuelle Themen der Branche**

Der wichtigste wasserwirtschaftliche Zusammenschluss auf Landesebene, der Landeswasserverbandstag Brandenburg (LWT), kam Anfang Mai zur Jahrestagung in Wildenbruch zusammen. Rund 60 Vertreter diskutierten u. a. die Ergebnisse des jüngst vorgelegten Leitbildprozesses, die Zukunft der Klärschlammverwertung (mehr in der nächsten Ausgabe) und den Stand des Kennzahlenvergleiches der Wasser- und Bodenverbände.



Martina Gregor-Ness leitete als Präsidentin erstmals das Jahresmitgliedertreffen. 2014 hatte sie das Zepter von der langjährigen LWT-Chefin Dr. Iris Homuth übernommen. Foto: LWT

PREISAUSSCHREIBEN

**Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:**

1. Wo fand die diesjährige LWT-Mitgliederversammlung statt?
  2. Woher kommt der Gewinner des Plakatwettbewerbs?
  3. Wo steht die größte Wasserkraftanlage Brandenburgs?
- Preise:** 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: [preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:preisausschreiben@spree-pr.com)  
**Einsendeschluss:** 31. Juli 2015

Weltneuheiten im Wasserfach auf der Messe „Wasser Berlin International“ aufgespürt:  
**Von Nebelernter bis Hightech-Bohrer**

Es ist einige Zeit her, da drohten besorgte Mütter ihren Kindern: „Wenn du in der Schule nicht aufpasst, dann wird aus dir ein Güllenfahrer!“ Diese Zeiten sind längst passé. Nicht zuletzt die Wasser Zeitung berichtet ja immer wieder über die anspruchsvolle Arbeit der „Wasserfrauen und -männer“ in unserer hochtechnisierten Welt. Von der Leckageortung bis zum Geografischen Informationssystem, von der computergestützten Leitwarte bis zum universellen Saug- und Spülfahrzeug – die Wasserwirtschaft setzt auf modernste Technik. Doch was bringt die Zukunft? Unsere Redakteure informierten sich auf der „Wasser Berlin International“ und spürten Neues, Geniales und Kurioses auf.

Mehr Infos: [www.wasser-berlin.de](http://www.wasser-berlin.de)

Hightech-Bohrer mit Weltrekord



Eine Tunnelbohrmaschine (TBM) von Herrenknecht hat im US-amerikanischen Las Vegas gerade einen Weltrekord aufgestellt: Der Hightech-Bohrer musste 15 Bar Wasserdruck standhalten. Die Stadt bezieht ihr Wasser aus dem Stausee Lake Mead, doch dessen Wasserpegel sinkt. Um das Wasser zukünftig tief unten im See entnehmen zu können, bohrte sich die TBM drei Jahre lang durch widrigsten Untergrund.

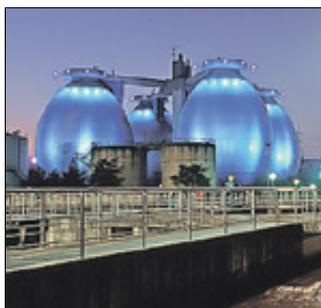
Prinzip Wasser stoppt Wasser



Water-Gate nutzt das Prinzip „Wasser stoppt Wasser“ und besteht aus geschickt angepassten PVC-Planen. Das Wasser fließt hinein und bewirkt, dass sich die Planen als Barriere selbständig entfalten und stabilisieren. Die Schutzhöhe beträgt bis zu 2m. Eine Rolle ist 15m lang und kann sofort tausende von Sandsäcken ersetzen. Die Barriere muss weder befestigt noch gefüllt, sondern einfach nur entrollt werden.



Der Clou der Firma IBG Hydro Tech: Bei der Hausanschlusssanierung vom Hauptkanal aus muss das Privatgrundstück nicht betreten werden. Foto: SPREE-PR/Petsch



Die Emschergenossenschaft (hier die Kläranlage Bottrop) setzt auf Biotechnologie: Aus Abwasser will sie spezielle Öle für die Schmierstoffindustrie gewinnen.



Die TU Berlin forscht an einem intelligent gekoppelten Regenwasser- und Abwassermanagement. Ziel: Verbesserung des Stadtklimas. Foto: SPREE-PR/Petsch

Energielose „Nebelernte“



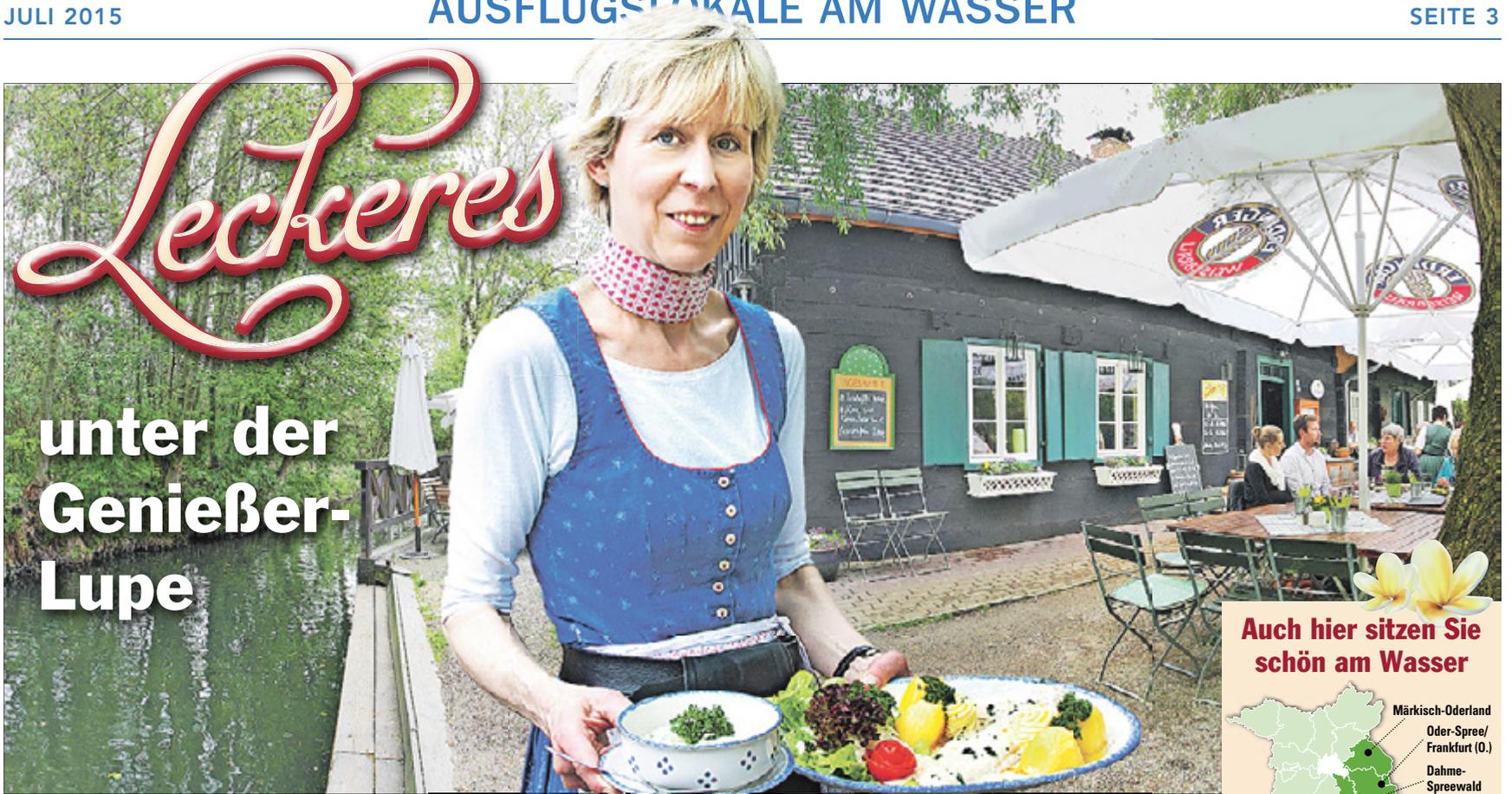
Mit dem CloudFisher hat die WasserStiftung einen Nebelkollektor entwickelt, der ohne Energie Trinkwasser aus Nebel gewinnt. Er ist in allen trockenen Gebirgs- und Küstenregionen einsetzbar, in denen längere Nebelperioden auftreten. Die tägliche Wasserausbeute eines Moduls mit 9m<sup>2</sup> Netzfläche liegt zwischen 36 und 126 Litern. In Marokko wurden Spitzenwerte von über 600 Liter pro Tag erzielt. Der weltweit erste serienmäßige „Nebelernter“ hält Windgeschwindigkeiten von bis zu 120km/h stand. Alle Materialien sind lebensmittelecht. Mit dem gewonnenen Wasser können hunderttausende Menschen mit Trinkwasser versorgt werden. Fotos (5): Wasser Berlin



Genial einfach – einfach genial: Die universellen, mobilen Akkuschieberdrehmaschinen von elomat erleichtern das Schieberdrehen. Sie sind sehr leicht und kraftvoll, erlauben eine schnelle Inbetriebnahme, bieten diverse Abstützmöglichkeiten und lassen sich platzsparend in jedem Service-Fahrzeug transportieren.

# Leckerer

## unter der Genießer-Lupe



**Pack den Bärehunger ein, nimm dein´ kleinen Familienkreis und dann nüchst wie raus zum Wohlfüh´n ... Sehr frei nach Conny Froboess lädt unsere Serie Sie ein zum Genießen mit allen Sinnen in die schönsten Gaststätten an Seen, Flüssen oder Kanälen im Land Brandenburg. Nach Teil 1 mit denen im Norden ziehen wir im Uhrzeigersinn weiter zu Lokalen im östlichen und südöstlichen Raum.**

Die an Spreewalds Fließen gehören wohl zu den idyllischsten in ganz Deutschland. Hier erwarten den Besucher einzigartige Natur, entspannte Stille und beruhigendes Wasser – Seele, Nase, Augen, Ohren und auch der Gaumen werden gleichermaßen verwöhnt. Etwa beim Ehepaar Koal im „Kaupen N°6“ in Lehde. In ih-

rem Gasthaus kommen schmackhafte Angebote auf den Tisch. Dafür und für den hervorragenden Service wurde es auch 2014/2015 wieder mit dem Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ bedacht. Auf der Speisekarte heißt es: „Die Spreewaldküche lebt von regionalen Produkten (Gurken, Meerrettich, Kürbis, Leinöl, Fisch, Sauerkraut ...) und traditionellen Rezepten unserer Heimat.“ Wie wär’s also mit der Spreewälder Fischsuppe – gekocht aus einem Weißfischfonds mit Bier? Ihr Hauptgericht wählen Sie „Aus der Pellkartoffelecke“, „Aus Wald, Weide und Stall“ oder in besonderer Vielfalt „Aus dem Wasser“. Die bezaubernde Speisekarte für Kinder lockt die jüngsten Gäste mit ihren Lieblingsspeisen unter köstlich-lustigen Namen. So heißen Nudeln mit Bolognesesoße „Wütende Schlangen“.

■ Kaupen N°6  
03222 Lübbenau OT Lehde  
[www.kaupen6.de](http://www.kaupen6.de)

Seit 1996 gibt es das gemütliche Lokal „Kaupen N°6“ im ehemaligen Bauernhaus aus dem 19. Jahrhundert.



Falls das Wetter eine Freiluft-Mahlzeit nicht zulässt, kann drinnen zwischen einem Gasträum mit 45 (im Bild) und einem Dachgeschoss mit weiteren 40 Plätzen gewählt werden.

### Los-Essen

Schon beim Anblick dieser Seite läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Wie wär’s also mit einem Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro? Senden Sie die Antwort auf die Frage: **Wie heißen Nudeln mit Bolognesesoße auf der Kinderspeisekarte im Kaupen N°6? an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: Lokale. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

### Tröpfchen machte den Test für Sie

- Lage** am Spreefließ, traumhaft ruhig und grün
- Plätze** innen 85, Terrasse 100
- Platzwahl** Gasträum und Sommergarten (Terrasse)
- Ausblick** der blühende Spreewald
- Deko** urig, gemütlich, traditionell
- Karte** viele Klassiker, raffinierte Fischgerichte
- Preise** Hauptgerichte zwischen 7,50 und 17 Euro
- Spezialität** Lübbenauer Bier
- Parken** Ortseingang Lehde

Bewertung von besser geht's nicht bis geht noch besser



### Auch hier sitzen Sie schön am Wasser



#### Märkisch-Oderland

- Zollbrücke Dammeisterei, Oderaue OT Zäckericker Loose, an der Oder  
[www.dammeisterei.de](http://www.dammeisterei.de)
- Waldschenke Am Baasee Bad Freienwalde (Oder), Baasee
- Gaststätte Anglerheim Lebus, an der Oder
- Restaurant Fischerkehle Buckow (Märkische Schweiz), am Schermützelsee  
[www.fischerkehle.de](http://www.fischerkehle.de)

#### Oder-Spree/Frankfurt (O.)

- Gaststätte Seeblick Frankfurt (Oder), am Helenesee  
[www.helenesee.de](http://www.helenesee.de)

#### Dahme-Spreewald

- Hotel Residenz am Motzener See, Mittenwalde OT Motzen  
[www.hotel-residenz-motzen.de](http://www.hotel-residenz-motzen.de)
- Restaurant Fährhaus Heidesee OT Dolgenbrodt, an der Dahme-Wasserstraße  
[www.fahrhaus-dolgenbrodt.de](http://www.fahrhaus-dolgenbrodt.de)

#### Spree-Neiße

- Ausflugsrestaurant „Maustmühle“, Teichland (Peitzer Teiche)  
[www.maustmuehle.de](http://www.maustmuehle.de)
- Hotel und Restaurant „Karpfenschänke“, Schenkendöbern OT Pinnow, am Pinnower See  
[www.karpfenschancke.de](http://www.karpfenschancke.de)

#### Cottbus

- Café und Restaurant Spreewehr-mühle, Cottbus, am Spreewehr  
[www.spreewehrmuehle.de](http://www.spreewehrmuehle.de)

#### Oberspreewald-Lausitz

- Wellnesshotel Seeschlosschen Senftenberg, am Senftenberger See  
[www.ayurveda-seeschlosschen.de](http://www.ayurveda-seeschlosschen.de)
- Restaurant Kartoffelnest Lübbenau/Spreewald OT Hindenberg, am Hindenberger See  
[www.spreewaldcamping.de](http://www.spreewaldcamping.de)



Als resolute Bäuerin Hertha und frecher Wassermann Lischko haben sich Daniela und Thomas Schwalbe vom Dresdner „Wandertheater Schwalbe“ nicht nur im Spreewald einen guten Namen gemacht. Denn ihre künstlerische Kreativität und interaktive Spielfreude ums Lebenselixier können auch andernorts für spannende, lehr-

reiche und humorvolle Kurzweil sorgen – nicht nur bei Kindern. Kostprobe gefällig? „Am schönsten wäre es doch, wenn das ganze Jahr über die Sonne scheinen würde“, schwärmt Wassermann Lischko. Aber wäre das Leben dann wirklich nur schön? Lischko und seine gute Bekannte, die Bäuerin Hertha, entdecken gemeinsam mit Kindern, weshalb nicht nur Sonnenschein und Wärme zufrieden machen. Regen,

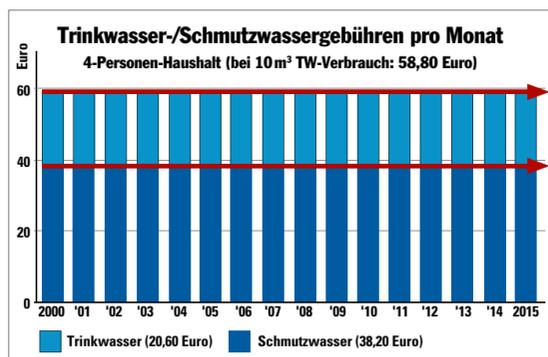
Wind und Kälte sind genauso wichtig. Sonst könnten die Bauern nichts ernten, gäbe es kein Brot, keinen Kuchen, keine



Foto: Wandertheater Schwalbe

Pommes, kein Kompott und so vieles andere nicht. Fragen wie „Was machen Mann und Frau im Wetterhäuschen?“ oder „Welche Bauernregeln gibt es zu Wasser und Wetter?“ werden wasserklar – und schauspielernd – von Hertha und Lischko beantwortet. Übrigens: Sie spielen bei Sonnenschein, Regen, Hagel und Sturm, versprechen die beiden Mimen.  
[www.wandertheaterschwalbe.de](http://www.wandertheaterschwalbe.de)

## Gut geratene Gerade



In der Statistik dominieren Kurven: Denn wenn der Verlauf einer Entwicklung über bestimmte Zeiträume dargestellt wird, werden meist Veränderungen sichtbar. Körpergröße der Enkel oder Aktienkurse, Anzahl der Streiktage pro Jahr oder Zinssätze, Durchschnittstemperaturen oder Niederschlagswerte – überall zappeln die Linien im Diagramm nach oben oder unten und bilden damit ab, wie bewegt doch unsere Lebenswirklichkeit ist. So gesehen ist der WAL seit genau 15 Jahren ein Langweiler. Die Kurven der Gebührentwicklung für Trinkwasser und Schmutzwasserentsorgung sind

seit dem 1. Juli 2000 ein geometrischer Sonderfall, nämlich eine strikte Gerade. Das ist – insbesondere angesichts der Entwicklung der Energiepreise und des Bevölkerungswachstums – höchst bemerkenswert. Der Blick auf andere wesentliche Indizes der Ausgabendynamik eines Durchschnittshaushalts macht dies erst recht bewusst. Der WAL will so lange es geht an der Stabilität festhalten; gegenseitig vorteilhafte Kooperationen und die Akquise von Großkunden auch außerhalb des eigenen Verbandsgebiets helfen dabei.

**Vor 55 Jahren nahm der VEB Fernwasserversorgung Lausitz mit Sitz in Senftenberg die 34 km lange Trinkwasserleitung von Tettau über Bernsdorf zum Hochbehälter Skaska in Betrieb. Mit dem weiteren Anschluss nach Hoyerswerda sollte die Trinkwasserversorgung der aufstrebenden Industriestadt gesichert werden.**

Über die Leitung mit einem Innendurchmesser von bis zu einem Meter floss 34 Jahre lang gutes Trinkwasser nach Hoyerswerda und Umgebung. Doch Mitte der 90er-Jahre wurde das Tettauer Wasser dort nicht mehr benötigt. Allerdings: Was als Ergebnis zentraler Planung entstanden war, fand unter ganz anderen Rahmenbedingungen als interkommunale Kooperation viel später eine nutzbringende Fortsetzung.

### Ausbau bewährter Partnerschaft

Im September 1995 hatten der Trinkwasserzweckverband Kamenz und der WAL einen Wasserliefervertrag über 30 Jahre abgeschlossen. Dabei ging es um die Trinkwasserversorgung von Königsbrück und insbesondere um die Versorgung der neuen Großmolkerei von Sachsenmilch in Leppersdorf. Nach dem Bau einer neuen Fernleitung, die von der alten an der sächsischen Landesgrenze bei Lipsa abzweigt, wurden seit Juni 1997 insgesamt rund 62,5 Mio. Kubikmeter bestes Trinkwasser aus Tettau an den TZV Kamenz geliefert. Der „Wasserexport“ nach Sachsen ist inzwischen größer als der gesamte Verbrauch im WAL-Verbandsgebiet. Seit Juli 2014 fließt das Tettauer Wasser von Lipsa aus auch wieder Richtung Hochbehälter

# Das Wasserwerk wird wachsen

Tettauer Wasser fließt wieder Richtung Bernsdorf / Investitionsbeteiligung und Liefervertrag für 40 Jahre



Hinter dem Tettauer Wasserwerksneubau ist Platz für die Erweiterung. Die Unterschriften unter den Vertrag schaffen Planungssicherheit.

Fotos: S. Rasche

Skaska zur Versorgung der umliegenden Kommunen des TZV Kamenz. Nach intensiver Prüfung hat sich der ostsächsische Versorger erneut für einen langfristigen Wasserbezug vom WAL entschieden und eigene Pläne zur Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks Bernsdorf aufgegeben. Ziel ist die notwendige Ablösung der berg-

bauabhängigen Trinkwasserversorgung vom Wasserwerk Schwarze Pumpe mit dem Auslaufen des bis 2018 datierten Liefervertrags.

### Gemeinsame Zukunftsinvestition

Da auch der WAL vor einem ähnlichen Problem steht, wird eine Kapazitäts-

erweiterung im Wasserwerk Tettau notwendig. Nach recht langwierigen Verhandlungen hat sich der Trinkwasserzweckverband Kamenz schließlich bereit erklärt, die anstehende Investition im Wasserwerk Tettau anteilig mitzufinanzieren. Damit trägt der sächsische Vertragspartner auch das Risiko bezüglich der Entwicklung des

Trinkwasserbedarfs in den nächsten Jahrzehnten mit. Schließlich lehrt die Geschichte, dass langfristige Entwicklungen nicht exakt planbar sind. In der festen Überzeugung, eine vorteilhafte Lösung für beide Seiten und insbesondere für die Einwohner in beiden Versorgungsgebieten gefunden zu

haben, wurden die Vereinbarung zur Investitionsbeteiligung und ein langfristiger Liefervertrag für die nächsten 40 Jahre am 20. Mai im Leuchtturm Geierswalde feierlich unterzeichnet.

## Ganz klar! – Dauert bloß ein wenig

Da und dort gab es ein wenig Aufregung, gerade in Senftenberg. In die Stadt fließt nämlich in Zeiten hohen Verbrauchs zuweilen Trinkwasser aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe. Und das perlt etwas anders aus dem Hahn als das Nass aus Tettau. Im Glas erscheint es eine kleine Weile lang leicht getrübt, was bei manchem Verbraucher Fragen nach der Qualität aufkommen ließ. WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher gibt guten Gewissens Auskunft: Wasser aus Schwarze Pumpe beginnt seinen Weg unter höherem Druck als das Tettauer Wasser, das liegt an der unterschiedlichen Aufbereitung. Wenn es dann mit normalem Druck den Wasserhahn verlässt, enthält es noch unter Druck gelösten Stickstoff, der beim Tettauer Wasser auf dem Weg über die drucklose



Das Aufsteigen kleiner Gasperlen tut dem Geschmack keinen Abbruch.

Aufbereitungsstrecke bereits gut ausperlen konnte. Bis dieses uns dauernd umgebende Gas dem Wasser entsteigt, ist es halt leicht milchig – doch hat es auch so eine sehr gute Qualität.

## PE-Rohre gab's nicht mal unterm Ladentisch

„Gibt's nicht“ gibt es nicht in der Marktwirtschaft. Sollte man meinen. Doch dem WAL wurde das Gegenteil unlängst schmerzhaft bewusst gemacht: Die für den Austausch der gusseisernen Trinkwasserleitung fürs Oberdorf von Kostebrau benötigten Kunststoffrohre waren einfach nicht aufzutreiben. Das brachte den geplanten Ablauf auf der „letzten Großbaustelle im Hoheitsgebiet des Wasserverbands Lausitz“, wie die LR Anfang Juni schrieb, in arge Nöte. Der Grund: Die Produktion von Polyethylen, des Ausgangsmaterials dieser Rohre, ist weltweit stark konzentriert und so genügte ein Großbrand an einer

Fertigungsstätte, um Lieferengpässe und Teuerungen hervorzurufen. „Wir wissen, wie sehr der Abschluss der Arbeiten in Kostebrau herbeigesehnt wird“, versichert WAL-Chef Dr. Roland Socher, „aber wir waren der Verzögerung ausgeliefert. Wir tun nun alles Erdenkliche für ein vertretbares baldiges Ende.“



Foto: SPREE-PR

### RECHTSLEXIKON

#### Strom und höhere Gewalt

Wasser läuft bekanntlich immer nach unten. Ist ausreichend Gefälle vorhanden, braucht nicht gepumpt zu werden. Wenn jedoch Trinkwasser mit ausreichendem Druck auch die obersten Etagen und die entlegensten Zipfel im Netz erreichen soll, ist eine Druckerhöhung unumgänglich. Bei der Vakuumentwässerung hingegen sorgen Pumpen für Unterdruck. Fällt die Energieversorgung aus, stehen alle Pumpen still. Zwar können Ver- und Entsorgung für eine gewisse Zeit dank Restdruck und Stauraum noch funktionieren, doch sind eigene Vorkehrungen mehr als zu empfehlen. Ein kürzlich eingetretener Schadensfall, für den der WAL nicht haftet, unterstreicht dies. Dort war nach einem Stromausfall aus einer Heizungsanlage Wasser ausgetreten. In die öffentliche Vakuumentwäs-

serung konnte es nicht abfließen, weil auch diese ohne Strom war. Ursache der Unterbrechung waren Sturmschäden, also höhere Gewalt. Ist diese gegeben, ist der Entsorger nicht „einstandspflichtig“. Eine Garantie für eine ununterbrochene Funktionsfähigkeit der Vakuumentwässerungsanlage kann nicht gewährt werden. Es bestehen Abhängigkeiten (Stromversorgung), die der Wasserversorger nicht beeinflussen kann. Vorkehrungen gegen derartige Schäden sind mit zumutbarem Aufwand nicht zu treffen.

Insofern obliegt es dem Kunden, die fachgerechte Ausführung der Ableitung von Kühlwasser aus dem Heizkessel auch unter der Berücksichtigung derartiger Schadensszenarien (Stauraum, Auffangbehälter) zu überprüfen.

### SERIE GROSSKUNDEN VORGESTELLT (6): Sachsenmilch Leppersdorf GmbH

## Erfolg mit dem Besten aus der Milch

Wir alle tun es – gern und mit Genuss: Wir trinken Milch und essen Milchprodukte. Ist ja auch vernünftig, denn bereits unsere Ahnen hielten sich damit fit. Nur hatten die längst nicht so eine faszinierende Auswahl wie wir, wenn wir vor den Regalen mit dem pinkfarbenen Sortiment von „Sachsenmilch“ stehen. Das ist die Marke, die zwischen Ostsee und Erzgebirge oder Thüringer Wald nachgewiesenermaßen höchstes Vertrauen der Verbraucher genießt. Ihren Ursprung haben Sachsenmilch und weitere Marken in der Sachsenmilch Leppersdorf GmbH vor den Toren Dresdens. In der Molkerei südlich von Kamenz werden aus jährlich rund 1,8 Milliar-



Foto: Müller Service GmbH

Modern von außen wie auch innen – das Sachsenmilch-Werk in Leppersdorf.

den kg Rohmilch in einer teilweise vollautomatisierten Anlage vielfältige Produkte hergestellt – von Butter und H-

Milch, Milchfrischprodukten und Desserts über Käse bis hin zu Produkten wie Milcheiweiß, Molkeprotein und

Laktose (Milchzucker). So entstehen hier unter anderem die Produkte der bekannten Regionalmarke Sachsen-

milch sowie der Sauermilchkäse und Kochkäse der Käseerei Loose. Handelsmarken ergänzen das Portfolio. Modernste Technik und ein optimaler Materialfluss zeichnen das Werk aus, in dem im Sinne einer beinahe 100-prozentigen Verwertung der Milch fast alles produziert wird, was man aus diesem wertvollen Rohstoff derzeit herstellen kann. Seit der Übernahme durch die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG vor 20 Jahren sind rund 820 Millionen Euro in den Neubau und die Erweiterung des Unternehmens geflossen. Das Werk zählt damit zu den größten Projekten der Unternehmensgruppe Theo Müller.

### Flaschentest

Ende Mai bewertete Stiftung Warentest das Ergebnis einer Prüfung von 80 Mineralwässern. Ein Satz aus dem Fazit: „Viele Mineralwässer enthalten so wenig Mineralstoffe, dass es billiger ist, Leitungswasser zu trinken.“ Außerdem wurde festgestellt, dass – wiewohl die mikrobiologischen Vorgaben der Mineral- und Tafelwasser-Verordnung von allen getesteten Produkten eingehalten wurden – einige Sorten oberirdische Verunreinigungen (u. a. Süßstoffe, Pestizide, Korrosionsmittel) aufwiesen.



### WASSERCHINESISCH Schwitzwasser



Unabhängig von Sauna oder Sommerhitze: Als Schwitzwasser (auch Kondens- bzw. Tauwasser) bezeichnet man Wasser, das sich an kühlen Oberflächen von Gegenständen niederschlägt.

### KURZER DRAHT



**Wasserverband Lausitz**  
Steindamm 51/53  
01968 Senftenberg  
Tel.: 03573 803-0  
walausitz@t-online.de  
www.wasserverband-lausitz.de

**Mobile Entsorgung**  
Mo bis Do: 7.00 – 17.00 Uhr  
Fr: 7.00 – 15.00 Uhr  
Tel.: 03573 803-333

**WAL-Betrieb**  
Tel.: 03573 803-0 (24 h)  
info@wal-betrieb.de  
www.wal-betrieb.de

# Wasser ist Leben

Knapp 5.000 Einsendungen aus 81 Ländern beim studentischen Grafik-Wettstreit

**Water is life. Wasser ist Leben. Drei Wörter nur. Und doch steckt alles in ihnen. Weltweit nahmen Studenten diesen kurzen Satz und füllten ihn – mit Leben. Ein internationaler Plakatwettbewerb, ausgerufen vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und unter der Leitung des Berliner Instituts für Kommunikation und Design, fand am 23. März seinen krönenden Abschluss in Berlin.**

Die Bekanntgabe der Gewinner des Wettbewerbs – ausgewählt unter fast 5.000 Einsendungen aus 81 Ländern – durch den Bundesentwicklungshilfeminister Gerd Müller war zugleich die Eröffnung einer Wanderausstellung. Nachdem die besten 150 Plakate bis Mitte April im Foyer des Bundespresseamtes (Reichstagsufer 14) zu bestaunen waren, sind sie jetzt auf Weltreise gegangen und werden auf allen Kontinenten gezeigt. Der Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung war bewusst gewählt. Denn jedes Jahr Ende März erinnert der Weltwassertag an die Probleme, die im Umgang mit dem (Über-)Lebensmittel Nr. 1 auftreten. Doch genug der Worte, lassen Sie sich von den schönsten Bildern inspirieren, ausgesucht von der Redaktion der Wasser Zeitung.

» Mehr Inspiration unter: [www.posterart-2-waterislife.com](http://www.posterart-2-waterislife.com)

**Jeniffer C. Borja/Kolumbien**  
Das Gewinnerplakat des Wettbewerbs. Es zeigt die enge Beziehung zwischen unserem Körper und unserem Planeten.



Die Plakate wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Institut für Kommunikation und Design Berlin.



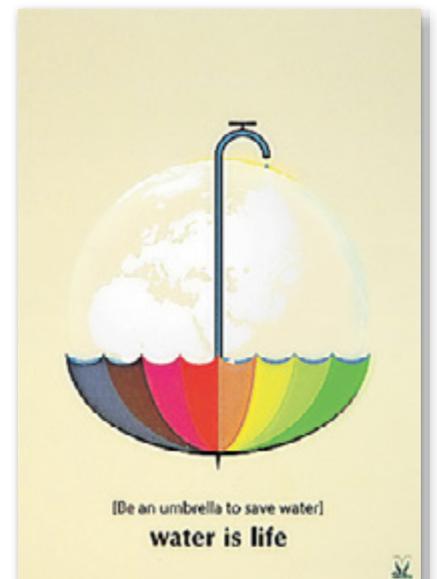
**Mitar Musikici/Montenegro** Keinen Geringeren als Michelangelo nahm sich der Künstler zum Vorbild: „Die Erschaffung Adams“ (also die Menschwerdung an sich) wird hier als der Moment definiert, in dem das Wasser die Erde berührt und damit Leben überhaupt erst möglich macht.



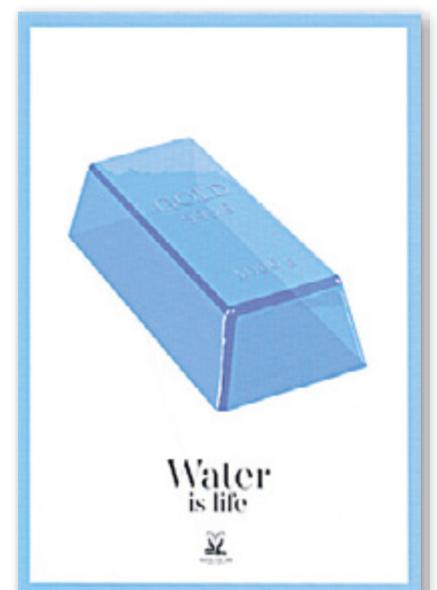
**Yuke Li/China** Wasser als Fundament des Lebens. Das ist, was uns der chinesische Student eindrucksvoll vermittelt. Das kostbare Nass ist die Wurzel und der Stiel, aus denen die Vielfalt und die Farbenpracht sämtlicher Blätter und Blüten dieser Erde entspringen.



**Shannon Su/USA** Die Verbindung von Natur und Wasser ist die Botschaft dieses Plakats. Denn Pflanzen sind Wasserspeicher und -quelle zugleich.



**Ehsan Parikhi/Iran** Ein Regenschirm einmal anders gedacht. „Sei ein Regenschirm und fang das Wasser auf“ lautet der Untertitel dieses Posters.



**Johan Fernandes/Frankreich** Nicht umsonst sprechen wir vom „kostbaren Nass“. Dieser Künstler hat das geflügelte Wort mit einem Goldbarren auf den Punkt gebracht – das Wasser als echter Schatz.



# Da geht noch was

Es ist Sommer. Die beste Zeit, es sich bequem zu machen: mit einem Ansaugstutzen

**Familie Werner kennt es nicht anders: Guter Service funktioniert am besten, wenn das Umfeld möglichst praktisch organisiert und eingerichtet ist. Als Betreiber der Pension Werner in Schwarzheide, zu der auch ein gemütlicher Gasthof gehört, wissen Carmen und Andreas Werner den kleinen Betrieb so zu führen, dass Routinearbeiten gründlich, aber schnell erledigt werden können.**

Mag sein, dass diese Erfahrung, diese Haltung sie bewegen, ganz selbstverständlich zur Straße hin einen Ansaugstutzen zur unkomplizierten Leerung ihrer abflusslosen Sammelgrube zu setzen. „Mein erster Gedanke war natürlich der Vorteil für uns“, räumt Andreas Werner ein, „denn so braucht kein Fahrzeug mehr auf dem Grundstück zu rangieren oder lange Schläuche auszurollen. Und den Preisvorteil, der sich ja seit April noch einmal deutlicher bemerkbar macht, nehmen



Foto: S. Rasche

Da ist er: Andreas Werner zeigt auf den praktischen Stutzen vorm Zaun.

wir erst recht gern mit.“ Doch da war noch ein weiterer Beweggrund: „Die Entsorgungsfahrer haben einen straffen Tourenplan, da kann man mit einem bequem zugänglichen Stutzen deren Arbeit wesentlich erleichtern.“ Beim WAL ist man für solche Einsicht wirklich dankbar. Seit Jahren wird intensiv für die Einrichtung von Ansaugstutzen geworben. „Wir setzen auf Freiwilligkeit, die Wirkung des guten Beispiels und die Kraft des Sparanreizes“, erklärt Jürgen Drost, der bei WAL-Betrieb für dieses Thema Ansprechpartner ist. „Doch haben wir bislang eigentlich noch zu wenig Kunden, die das so nützliche Bauteil am Gartenzaun haben.“ Verwunderlich ist auch, dass nicht alle den tariflichen Vorteil des Dauerauftrags nutzen. Denn damit reduziert sich die Anfahrtgebühr auf die Hälfte im Vergleich zum Grundstück ohne Stutzen. Hier noch einmal die Übersicht über die seit April geltende Staffelung der Anfahrtgebühr für die mobile Entsorgung:

<b>allgemein:</b>	<b>20 EUR</b>
<b>mit Dauerauftrag:</b>	<b>18 EUR</b>
<b>mit Ansaugstutzen:</b>	<b>12 EUR</b>
<b>mit Dauerauftrag und Ansaugstutzen:</b>	<b>10 EUR</b>

WAL-Betrieb ist gerne bereit, das benötigte Material zum Selbsteinbau zu liefern oder die Leitung im Auftrag des Kunden fachgerecht zu verlegen. „Zuvor berate und informiere ich gern zu Kosten, zu technischen Details, zum Zeitaufwand“, betont Jürgen Drost. „Zu erreichen bin ich telefonisch unter 03573 803-301 und per E-Mail über j.drost@wal-betrieb.de.“

**Stutzen-Nutzen für die Kunden:**

- kein Befahren des Grundstücks mehr notwendig
- Verlegen von Schläuchen entfällt
- Kostenersparnis dank nicht mehr benötigter Schlauchlängen
- kaum Geruchsbelästigung
- Bewohner muss bei Entsorgung nicht anwesend sein

**NEUES VON WAL-BETRIEB**

## Studieren probieren



Rege besucht war der Kinderuni-„Lehrstuhl“ von WAL-Betrieb.

Foto: S. Rasche

Anlässlich des 10. Geburtstages der „Kinderuni“ der BTU Cottbus Senftenberg wurde am 13. Juni auf dem Senftenberger Campus kräftig gefeiert. Über 3.000 Kinder, Lehrer, Eltern und Gäste besuchten das Unigelände, um sich in zahlreichen Vorlesungen und an Ausstellerständen dem Vergnügen des Lernens und Staunens hinzugeben. WAL-Betrieb ist selbst mit Gastvorlesungen Mitveranstalter der Kinderuni – und hat sowieso als Praxisunternehmen mit bestem theoretischen

Rüstzeug eine Menge zu bieten. Das Unternehmen lockte bei heißem Wetter mit der Trinkwasserbar viele gescheite Durstige. „Unglaublich: Rund 3.500 Becher – naturbelassen oder mit Geschmackszusatz – gingen heute über die Theke“, staunte Ulf Riska, Leiter Recht und Personalentwicklung bei WAL-Betrieb. Nicht weniger Zuspruch fand das Angebot an Experimenten und Wissenstests. Wer weiß, wie viele künftige Studenten der Wasserwirtschaft sich hier hervortaten ...

## Erfrischender Anklang

Da gibt's nichts zu rütteln: Die sichere und qualitätsgerechte Versorgung mit Trinkwasser und eine gesetzeskonforme Abwasserentsorgung ist die vorrangige Aufgabe von WAL-Betrieb. Gleichzeitig bekennen sich das Unternehmen und seine Geschäftsführer Karin Rusch und Andreas Rak zur Region. WAL-Betrieb

engagiert sich umfassend auf sozialem, kulturellem und pädagogischem Gebiet. Die Aufzählung aller Aktivitäten füllt viele Zeilen. Aktuell und stellvertretend für vieles andere sei aus dem Schreiben des OSL-Landrats Siegurd Heinze vom 9. Juni zitiert: „Einen bedeutenden Anteil am guten Gelingen der 18. Tour

de OSL hat WAL-Betrieb. Das Getränke-sponsoring zur Versorgung aller Toureteilnehmer mit erfrischendem Wasser in handlichen Trinkflaschen fand sehr großen Anklang. ... Ich sehe darin ein Zeichen für das touristische und gesellschaftliche Engagement von WAL-Betrieb für unsere Region.“

## Gemeinsame Denkspiele

Jugend denkt Zukunft ist ein 2005 gestartetes bundesweites Schule-Wirtschafts-Projekt, das die Begeisterung für neue Ideen stärkt. Unternehmen laden dabei aus ihrer Region Schüler ab Jahrgangsstufe 9 zu einem fünftägigen „Innovationsspiel“ ein. Praxisorientiert wechseln die Jugendlichen den Lernort und entwickeln Ideen zu einem Thema, das für das Unternehmen relevant ist. Dabei simulieren die Jugendlichen einen exemplarischen Innovationsprozess. Über 300 Firmen und ebenso viele Schulen haben sich bislang mit mehr als 650 Innovationsspielen engagiert. Der WAL gehört zu den Pionieren dieses so aufwendigen wie wirksamen Projekts. Auch in diesem Jahr war zu spüren, wie eifrig sich die Schüler der Herausforderung stellten und mit frischen Ideen nicht selten ihre „Patent“ aus der Praxis verblüfften und erfreuten.



Schüler der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule und des Friedrich-Engels-Gymnasiums stellten Ideen für eine überdachte Freizeitanlage mit Außenbereichen – genannt „Domo de agua“ – vor. Foto: U. Riska